

Stadt Karlsruhe
- Ortsverwaltung Grötzingen -

Niederschrift Nr. IX

über die öffentliche Sitzung des **Arbeitskreises Baggersee**

am **24. November 2021 (Beginn 19 Uhr; Ende 20.30 Uhr)**

online per **alfaview**

Vorsitzende:	Ortsvorsteherin Karen Eßrich
Namen der anwesenden Mitglieder:	OSR Hauswirth-Metzger (Vertretung für den OSR Tamm), OSR Dr. Vorberg, OSR Jäger, OSR Siegele, OSR Kränzl, OSR Schuhmacher (Vertretung für den OSR Fettig), OSR Siegrist, OSR Weingärtner
Nicht anwesende Mitglieder*:	OSR Tamm (V), OSR Fettig (V), OSR Fischer (V)
Schriftführer:	Daniel Heiter
Sonstige Verhandlungsteilnehmer:	Herr Heitzmann (Ortsverwaltung Grötzingen) Frau Schwitalla (Grötzingen Aktuell) Herr Fraß (Bäderbetriebe) Herr Wehrle und Herr Rosenberger (Forst) Herr Roser, Herr Cieslik (Liegenschaftsamt) Frau Rechner und Herr Kern (ZJD) Frau Schmidt-Rohr und Herr Hauenstein (Naturtreff) Frau Demke, Frau Porzelt und Herr Fenske (Ehrenamtliche Naturschutzwarte) Herr Syré, Frau Kümmel und Herr Pickenhahn (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.) Herr Oberle und Herr Hunsinger (Sportfischerverein) Herr Groh und Herr Gäng (Wassersportgemeinschaft) Frau Heidtmann (Bad. Tauchsportverband) Herr Veith (Freiwillige Feuerwehr)

*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben angegeben.

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt die Vorsitzende fest, dass zu der Verhandlung durch Ladung vom 11.11.2021 ordnungsgemäß eingeladen wurde.

Tagesordnung

27. Rückblick Saison 2021 – Zahlen, Auswertungen
28. Anregungen und Maßnahmen
29. Verschiedenes

Zu Punkt 27 der TO: **Rückblick Saison 2021 – Zahlen, Auswertungen**

Die Vorsitzende bittet die Ämter-Vertretenden, ihre Rückmeldungen zur Saison 2021 vorzustellen.

Frau Rechner von der Unteren Wasserbehörde und Herr Kern von der Unteren Naturschutzbehörde berichten, dass der Baggersee in dieser Saison unter Einsatz eines motorisierten Peilbootes hydrografisch vermessen worden sei.

Außerdem seien Rammsondierungen durchgeführt worden, um die Standsicherheit des Grundes berechnen zu können.

OSR Hauswirth-Metzger erkundigt sich, wo es beim Baggersee Probleme mit der Standsicherheit gebe.

Frau Rechner antwortet, dass es keine direkten Probleme gebe. Der Umwelt- und Arbeitsschutz habe die Rammsondierungen deshalb präventiv durchgeführt, um die Stabilität des Grundes einschätzen zu können. Diese Maßnahme sei also keine Reaktion im Hinblick auf ein akutes Problem, sie diene vielmehr zur Information des Amtes, ob zukünftig Handlungsbedarf zur Sicherung des Grundes bestehe.

Derzeit befinde sich das Vorhaben in der Auswertung.

Herr Oberle vom Sportfischerverein führt aus, dass die Standsicherheitsuntersuchungen nicht nur beim Grötzingener Baggersee durchgeführt würden. Hintergrund sei der Unfall an einem Baggersee in Deutschland, wo ein Hang abgerutscht sei. Deshalb sei beschlossen worden, dass bei den künstlich eingetieften Gewässern mit steilen Ufern Standsicherheits-Berechnungen durchgeführt werden sollten.

Auch sei zu bemerken, dass die Fächerecholot-Aufnahmen von der See-Topographie entlang der Ufer mit den Ergebnissen der Rammsondierung zusammengeführt werden sollten. Der Sportfischerverein sei bei der Rammsondierung beteiligt worden, da dieser Informationen zu Überhängen im See habe. Er frage sich nun, wann die Ergebnisse der Untersuchung veröffentlicht werden.

Die Vorsitzende versichert, dass sie die abgestimmten Ergebnisse weitergebe, sobald diese der Ortsverwaltung vorliegen.

Frau Heidtmann vom Badischen Tauchsportverband fragt, von welchen Vereinen die Tauchübungen in der Saison 2021 durchgeführt worden seien.

Frau Rechner antwortet, dass es sich in einem Fall um eine Anfrage der Wasserschutzpolizei und in einem anderen Fall um die Anfrage einer Privatperson gehandelt habe. Die Anfragen seien direkt an die Ortsverwaltung weitergeleitet worden, da es sich um keine größeren Aktivitäten gehandelt habe.

Herr Wehrle vom Forstamt erläutert, dass gemeinsam mit dem Bauhof Grötzingen die Änderungsmaßnahmen Im Stalbühl umgesetzt worden seien (Stämme anordnen, Beschilderung und Fahrradständer). Des Weiteren hätten Verkehrssicherungsmaßnahmen entlang des Baggersee-Rundweges, die Sanierung des Weges entlang des Badestrandes sowie Instandsetzungsarbeiten bei Schranken und Bänken stattgefunden.

Herr Wehrle regt in Bezug auf die Kontrolle der Kraftfahrzeuge an, dass sich der Forst, der Kommunale Ordnungsdienst (KOD) und die ehrenamtlichen Aufsichtskräfte untereinander abstimmen müssten. Dann würde es auch nicht mehr zu doppelten Anzeigen oder „Insel-Einsätzen“ kommen.

Vielleicht bestünde die Möglichkeit, ebenfalls die Verwarn-Zettel der Ortsverwaltung zu erhalten.

Nicht zuletzt sei rechtswidriges Verhalten im Missachten der Parkregeln im Stalbühl, wildem Camping und dem unbefugten Öffnen von Schranken erkennbar.

Die Vorsitzende sagt, dass der Forst gerne die Verwarn-Zettel der Ortsverwaltung nutzen könne. Leider habe die Ortsverwaltung vom Ordnungsamt eine Absage erhalten, das Verwarn-Programm der Ordnungsamtskräfte mitbenutzen zu dürfen. Deshalb müsse weiterhin mit Kontrollbögen in Papierform gearbeitet werden.

Für die Einsätze könnten die Mitarbeitenden des Forstamtes gerne den Einsatzkalender der ehrenamtlichen Aufsichtskräfte mitbenutzen. Hier sind auch die Einsätze des GVD vermerkt. Meistens seien die ehrenamtlichen Naturschutzwärter an Wochenenden mit heißen Sommertagen aktiv. Für nicht abgedeckte oder stark frequentierte Zeiträume seien Einsätze durch den Forst denkbar.

In Bezug auf das Camping bittet die Ortsvorsteherin, ansteigende Fallzahlen der Ortsverwaltung zu melden. Sodann würde sie mit dem Ordnungsamt an einer Lösung, zum Beispiel einer Verbotsschilderung, arbeiten. Bis jetzt habe es sich nur um wenige Einzelfälle gehandelt, weshalb der Sachverhalt vorerst weiter beobachtet werden sollte.

OSR Siegele bedankt sich beim Forstamt für die Maßnahmen rund um den Baggerseebereich. Dieser habe dadurch eine Aufwertung erfahren.

Herr Roser, Feldhüter vom Liegenschaftsamt, spricht von einem ruhigen Jahr.

Es habe lediglich jeweils zwei Vorfälle in der Naturschutzzone sowie im Naturschutzgebiet Weingartener Moor – Bruchwald Grötzingen gegeben.

Neben lagernden Personen (Verwarnungen) habe es aber auch eine unerlaubte Pflanzenentnahme gegeben, die zur Anzeige gebracht worden sei.

Auch aus Sicht des KOD habe es sich um ein ruhigeres Jahr gehandelt. Bei insgesamt 18 Einsätzen seien nur sieben Ordnungswidrigkeiten festgestellt und zur Anzeige gebracht worden.

Herr Fraß von den Bäderbetrieben erläutert die Entwicklung der Finanzen. Die Gesamtkosten des Baggersees konnten von 31.200 Euro (Vorjahr) auf 27.705,74 Euro (2021) gesenkt werden. Der Ansatz betrage normalerweise 15.000 Euro pro Jahr. Nun sei abzuwarten, ob dieser für die nächste Saison nochmals aufgestockt werde.

Die Vorsitzende werde im Frühjahr das Gesundheitsamt kontaktieren, ob die tägliche Reinigung der WC-Anlagen weiterhin vonnöten sei. Dann werde sich entscheiden, ob weiterhin mit den hohen Kosten für die tägliche Desinfektion gerechnet werden müsste.

Herr Groh von der Wassersportgemeinschaft fragt, wie hoch die täglichen Kosten für die WC-Reinigung angesetzt seien. Es handle sich hier um einen sehr hohen Posten, den er infrage stellen möchte.

Herr Fraß teilt mit, dass sich die Kosten pro Woche auf 1.120 Euro für zwei Toilettenkabinen mit täglicher Reinigung und Desinfektion, für den gesamten August beispielsweise 4.480 Euro belaufen. Mit dabei seien die Transport- und Mietkosten sowie eine Versicherung für etwaige Schäden an den Miettoiletten. Die tägliche Desinfektion stelle aber den größten Kostenblock dar. Eine Ausschreibung habe stattgefunden, es gäbe jedoch nur einen Anbieter, der die geforderte und notwendige Leistung sicherstelle.

Frau Eßrich berichtet im Hinblick auf die Ortsverwaltung, dass die ehrenamtlichen Aufsichtskräfte an 29 Tagen insgesamt 54,5 Stunden Dienst am Baggersee leisteten.

Zudem sei ein Mitarbeiter, Herr Kuttler, täglich morgens am Baggersee unterwegs, um die Lage vor Ort zu überprüfen (Sauberkeit und Einhaltung der RVO).

Neben zwei Bußgeldverfahren wegen Verstoßes gegen die RVO sei regelmäßig das aufklärende Gespräch gesucht worden.

Eine Zusammenfassung der Saison aus Sicht von Herrn Kuttler ist diesem Protokoll beigelegt (siehe Anlage 1).

Zuletzt bemerkt die Vorsitzende, dass die Rettungsstation der DLRG am Baggersee genehmigt worden sei.

Herr Syré von der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft sagt, dass es keine größeren Vorkommnisse am Baggersee gegeben habe. Es seien zwei Personen aus der Bade-Zone des Baggersees herausgeholt worden, eine vermisste Person sei gefunden worden und es habe fünf Erste-Hilfe-Einsätze gegeben. Herr Syré freue sich sehr über die neue Station am Baggersee, um im Notfall dort Personen erstversorgen zu können. Auch lagere man in dieser Station Gegenstände für die Einsätze am Baggersee.

Zu Punkt 28 der TO: Anregungen und Maßnahmen

Frau Heidtmann fragt, ob man den Antrag für eine Taucherkarte zukünftig auch online einreichen könnte, sodass ein Vor-Ort-Termin nicht mehr nötig sei. Bisher müsste man vor Ort den Personalausweis und die Tauchgenehmigung vorzeigen.

Frau Eßrich antwortet, dass sie diesbezüglich mit den Sachbearbeitenden des Bürgerbüros Rücksprache halten werde.

Weiter erkundigt sich Frau Heidtmann, ob geplant sei, zukünftig eine Gebühr für die Tauchgenehmigung zu erheben.

Frau Eßrich antwortet, dass dies zum jetzigen Stand nicht geplant sei.

Herr Gäng von der Wassersportgemeinschaft regt an, am Übergang von Zone D zu Zone E noch eine weitere Boje mit dem Hinweis „STOP Naturschutzgebiet“ zu versehen. Es gebe immer wieder Boote, die in die Zone E einführen. Die Vorsitzende sagt, dass sie sich dieses Anliegen notiert habe.

Herr Oberle vom Sportfischerverein meint, dass die Paddler eigentlich gar nicht zu diesem Übergangsbereich kommen dürften. Diese zusätzliche Boje könnte insofern für Missverständnisse sorgen, als dass die Abgrenzung durch die weiße Bojen-Kette nicht mehr als „gültig“ angesehen werde. Er habe jedoch den Eindruck gehabt, dass die Bojen-Kette in diesem Jahr weiter entfernt vom Ufer platziert war, als das Jahr zuvor.

Frau Eßrich sagt, dass die Bojen-Kette seit diesem Jahr derart verankert sei, dass ein Verrücken nicht infrage käme und sie von der richtigen Distanz ausgehe.

Herr Gäng findet, dass die Bojen-Kette nicht weiter in den See verlagert werden sollte, da dann gar kein Platz mehr für die Wassersportgemeinschaft zum Segeln gegeben wäre.

Herr Oberle fragt, ob es Zahlen zu den Tauch- beziehungsweise Pferde-Nutzungen gebe.

In der Saison 2021 habe es bis zum jetzigen Zeitpunkt 45 Tauchgenehmigungen gegeben. Da auch im Winter im Baggersee getaucht werde, könnten noch Genehmigungen hinzukommen. Die Anzahl der Pferdeeinstiege werde nur beim Einsatz der Ehrenamtskräfte notiert, so die Ortsvorsteherin. Daher könnte sie keine Gesamtsumme nennen.

Frau Heidtmann fragt, ob es Beschwerden über Tauchende gegeben habe.

Hierzu liegen nach Rückmeldung aller keine Informationen vor.

OSR Hauswirth-Metzger fragt, ob bei der Liegewiese Baumschnittarbeiten geplant seien.

Herr Oberle sagt, dass im Frühjahr dieses Jahres zahlreiche Bäume in Abstimmung mit dem Forst und Umweltamt hochentastet worden seien. Für die nächste Zeit plane man daher keine Baumpflegearbeiten.

Frau Schmidt-Rohr vom Naturtreff fragt, ob auch die DLRG Badegäste auf ihr Fehlverhalten hinweisen könnte, wenn diese die erlaubten Bereiche verlassen.

Herr Syré antwortet, dass die DLRG als Rettungsorganisation am Baggersee tätig sei. Man sehe sich nicht als Teil der Exekutive und möchte daher auch nicht als diese wahrgenommen werden. Das Engagement beschränke sich allein auf die wichtige Aufgabe, im Notfall

Personen ans Ufer zu holen und/oder mit Erster Hilfe zu versorgen. Dennoch gebe auch die DLRG freundliche Hinweise, sofern jemand gegen die Regeln verstößt.

OSR Hauswirth-Metzger thematisiert die Entsorgung von Zigarettenkippen am Badestrand des Baggersees. Sie frage sich, wie man das Rauchen, das durch die Rechtsverordnung während der Badesaison verboten sei, verhindern könnte. Zumindest dürften die Zigarettenkippen nicht am Strand oder im See entsorgt werden.

Die Vorsitzende könnte sich eine Schwerpunktkontrolle an einem bestimmten Tag vorstellen. OSR Schuhmacher regt an, die Anzahl der Besuchenden zu erfassen. Hieraus könnte man ableiten, ob zum Beispiel die Infrastruktur am See vergrößert oder verkleinert werden müsste.

Frau Eßrich sagt, dass die Aufsichtskräfte bei ihren Einsätzen die Anzahl der Besuchenden erfassen. Es wäre demnach nur eine Hochrechnung möglich, nicht aber eine Übersicht für alle Badetage.

OSR Schuhmacher entgegnet, dass die Daten aus einer Hochrechnung ebenso geeignet wären, um zukünftige Maßnahmen auf ihre Relevanz beurteilen zu können.

Herr Groh findet, dass man an drei Wochenenden eine Stichprobe der Badegäste-Anzahl durchführen sollte. Ihm sei bewusst, dass keine genauen Werte für die gesamte Bade-Saison ermittelt werden könnten, aber man hätte dann eine Vorstellung, wie viele Badegäste an Spizentagen zu erwarten seien.

Die Vorsitzende sagt, dass die Hochrechnungen von der Saison 2020 zur Verfügung gestellt werden könnten (siehe Anlage 2). Für eine Analyse der Daten von 2021 frage sie sich, welche Maßnahmen und Schlüsse auf Basis dieser Daten getroffen werden sollten.

OSR Schuhmacher meint, dass zum Beispiel die Anzahl der WCs oder die Leerung der Mülleimer bestimmt werden könnte.

Im Übrigen sollte man darüber nachdenken, welche Nutzungen am Badensee überhaupt erfolgten. Man habe für nichts Daten, sondern nur Verbote. Überspitzt gesagt, bräuchte man für fünf Badegäste keine Rettungsstation und keine neuen Fahrrad-Stationen. Aufgrund der Hochrechnungen erhoffe sich OSR Schuhmacher, dass die Notwendigkeit von einzelnen Maßnahmen im Vorhinein geprüft und hieraus die Entwicklung der Infrastruktur am Baggersee abgeleitet werden könnte.

Frau Eßrich antwortet, dass die Durchführung der Maßnahmen stets aus den Rückmeldungen des Arbeitskreises erfolgt sei, in welchem die unterschiedlichen Interessenträger versammelt seien. Hier habe man immer zeitnah auf Entwicklungen reagiert. Bestimmte Infrastruktureinrichtungen seien auch gesetzlich notwendig und könnten nicht abgeschafft werden.

Frau Hauswirth-Metzger sagt, dass die Maßnahmen am Baggersee für eine Reduzierung des Besucherstromes sorgten. Dies allein schon deshalb, da sich der Baggersee in einem Naturschutz- beziehungsweise Landschaftsschutzgebiet befinde. Sie sehe es nicht als erforderlich an, Personenzahlen zu erheben und statistisch auszuwerten. Da das Ziel die Reduktion der Besucherströme sei (siehe Parkplätze Im Stalbühl), mache es keinen Sinn, Zahlen für die Steuerung der Infrastruktur zu erheben. Demnach dürften also auch keine zusätzlichen Toiletten oder Sitzmöglichkeiten geschaffen werden, wenn sich die Anzahl der Personen am Gelände erhöhe. Herr Siegrist sieht ebenso keinen Bedarf an einer Aktion zur Erfassung der Personenzahlen.

Herr Schuhmacher erläutert, dass eine Erfolgskontrolle von Aktionen nicht erfolgen könne, wenn keine Zahlen vorlägen. Dann hätte man eigentlich nur aus dem Bauch heraus getroffene Feststellungen subjektiver Art. Da er gehört habe, dass es rudimentäre Daten zu den Besucherströmen gebe, bittet er um die Auswertung dieser.

Frau Eßrich antwortet, dass der Baggersee im Gegensatz zu Freibädern keine Einlasskontrolle habe. Daher fiel es schwer, Besucherzahlen als belastbare Entscheidungsgrundlage zu verwenden. Zwar seien rudimentären Daten der letzten Saison ausgewertet worden, diese Zahlen seien aus ihrer Sicht aber keine sinnvolle Datengrundlage zur Einschätzung der Sinnhaftigkeit von Maßnahmen am Baggersee(-gelände). Sie setze daher weiter auf die Rückmeldungen aller beteiligten Mitglieder des Gremiums und leite hieraus in Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat (Beschlüsse) die Maßnahmen ab.

OSR Hauswirth-Metzger verdeutlicht zum Thema Fakten,

- dass die Qualität des Wassers entscheidend sei, da diese schnell sinke, wenn zu viele Besuchende da seien,
- dass die Monitoring-Berichte einen umfassenden Überblick über die Geschehnisse am Baggersee böten
- dass die Ahndung von Parkverstößen dazu führe, dass keine anarchistischen Zustände am Gelände herrschten
- und dass die Eingriffe in die Umwelt und Tierwelt beobachtet und geahndet werden.

Anhand dieser Indikatoren ließen sich etwaige Missstände adäquat erkennen. Diese seien aus Sicht von OSR Hauswirth-Metzger eindeutig ausreichend.

OSR Weingärtner regt in Bezug auf die neuen Abstellmöglichkeiten für Zweiräder an, dass als Fahrradständer lieber Konstruktionen aus Holz anstatt aus Metall verwendet werden sollten. Sie bittet zukünftig um Berücksichtigung einer naturnahen Gestaltung.

Zu Punkt 29 der TO: Verschiedenes

Frau Heidtmann fragt, ob aktuelle Unterwasser-Videoaufnahmen des Grötzingers Baggersees gewünscht seien. Diese könnten von den Tauchenden zur Verfügung gestellt werden.

Die Vorsitzende findet diese Idee interessant. Allerdings handele es sich um ein zweischneidiges Schwert. Zum einen hätte man die Möglichkeit, die Lebensvielfalt des Gewässers kennenzulernen, auf der anderen Seite locke man eventuell wieder mehr Badegäste und Tauchende an.

Sie überlasse die Entscheidung dem Gremium.

Frau Heidtmann hält die Idee auch insofern für gut, als dass man die Häufigkeit von Fischbeständen und die Qualität des Wassers beurteilen könnte.

Herr Oberle gibt zu bedenken, dass das KIT durch seine Untersuchungen ein umfangreiches Gewässer-Monitoring bereits durchgeführt habe. Es sollte also hierfür kein Bedarf bestehen.

Herr Gäng meint, man sollte nicht noch mehr Leute durch Publicity-Videos anlocken.

Frau Rechner könnte sich vorstellen, dass man beim Umwelt- und Arbeitsschutz nachfragen könnte, ob diese ein Interesse an den Aufnahmen hätten.

Die Vorsitzende weist auf das Datum der nächsten Sitzung hin: 16. November 2022.

Vorsitzende

Protokollführer